amNetz

Das Magazin der SWL Energie AG

N° 2
Sommer 2023

Seite 8

Energiegespräch: «Guter Schlaf, Sport und viel Sonne»

Seite 4

SWL-Geschäftsführer Christian Gerber sitzt fest im Sattel

SO **WASCHEN** WIR

150'000 TONNEN

Wasch- und Reinigungsmittel landen jährlich im Schweizer Abwasser. Das entspricht einem Verbrauch von 21 Kilo pro Person und Jahr. Nicht alle Inhaltsstoffe bauen sich in der Kläranlage ab. Problematisch sind insbesondere: waschaktive Substanzen, Farb- und Duftstoffe, antibakterielle Zusätze, optische Aufheller, Konservierungsstoffe, Mikroplastik, Kunststoffverbindungen und so weiter …

1'400 UMDREHUNGEN

pro Minute ist die optimale Schleuderdrehzahl. Mehr Umdrehungen belasten die Lager der Trommel und trocknen die Wäsche nur unwesentlich mehr.

3 LITER

Wasser enthalten acht Kilogramm Wäsche, wenn sie nach dem Schleudern zwar entwässert, aber mit immer noch 60% Restfeuchte aus der Waschmaschine kommen. Diese drei Liter verdunsten beim Trocknen oder werden im Wäschetrockner abgeschieden.

40 GRAD

beträgt die Wassertemperatur, bei der Weisswäsche in der Regel sauber wird. Für leicht und normal verschmutzte Buntwäsche reichen meist schon 20 bis 30 Grad Celsius. Einmal monatlich sollte die Maschine mit 60 Grad betrieben werden, damit sich keine Keime bilden können.

220 kWh

Strom benötigt ein durchschnittlicher Schweizer Haushalt pro Jahr für die Waschmaschine. Genug Energie für rund 1'000 Kilo Wäsche. Der Energieverbrauch ist abhängig vom verwendeten Waschprogramm, der Wassertemperatur, dem Fassungsvermögen und der Energieeffizienz Ihres Geräts.

4 Zoom
Der neue Geschäftsführer blickt in die Zukunft

6 Ratgeber
Cool bleiben: So schützen Sie sich vor der Hitze

8 Region
Loris Baumann im Energiegespräch

10 Ausbildung
Elektroinstallateur

11 Rätsel
Mitmachen und gewinnen

12 Pinnwand
Neue Schlossbeleuchtung und neuer Carsharing-Standort

Titelbild:
SWL-CEO Christian Gerber ist passionierter Rennvelofahrer und kennt den Aargau wie seine Westentasche.

Geschätzte Leserinnen und Leser

Den Laptop zuklappen, das SWL-Velodress anziehen und in die Pedale treten: Nach einem intensiven Arbeitstag bekomme ich den Kopf nirgends so gut frei wie auf dem Velo. Es gehört für mich ganz selbstverständlich zu meiner Work-Life-Balance und sorgt dafür, dass ich am nächsten Tag wieder vollen Einsatz zeigen kann.

Das Gleichgewicht von Arbeit und Freizeit ist Teil der positiven Kultur, die ich in unserem Unternehmen noch stärker verankern will. In ihrer Arbeitszeit sollen sich die Mitarbeitenden auf ihre Aufgaben fokussieren. Aber anschliessend muss genügend Freiraum für Hobbys und Familie bleiben – ohne ständige Gedanken an den Beruf. Eine Kultur, die das fördert, macht uns auch als Arbeitgeberin attraktiv. Was ich als neuer CEO sonst noch bewegen möchte, lesen Sie im Interview auf den folgenden Seiten.

Damit unsere Branche auch weiterhin auf kompetente Fachkräfte zählen kann, bieten wir verschiedene Ausbildungsplätze an. In diesem Magazin lernen Sie einen angehenden Elektroinstallateur kennen. Gerade auch als Lehrbetrieb ist eine positive Unternehmenskultur für uns wichtig. Dann stehen die Chancen nämlich umso besser, dass die ehemaligen Lernenden nach ein paar «Wanderjahren» mit Stationen bei anderen Firmen wieder zu uns zurückkehren.

Christian Gerber
CEO SWL Energie AG

SWL
Mit Energie begeistern

Sichern Sie sich das neue SWL-Velodress

Fahren auch Sie Velo wie ein Profi! Mit dem hochwertigen SWL-Velodress macht es noch mehr Spass. Das Set aus Trikot und Hose kostet CHF 120.–, zwei SWL-Bidon gibt's gratis dazu. Beziehen Sie Ihr SWL-Velodress einfach am Empfang der SWL Energie AG (solange Vorrat).

FEST IM SATTEL

Interview mit dem neuen CEO Christian Gerber

Seine ersten 100 Tage als neuer CEO der SWL Energie AG sind bereits vorüber. Wie hat sich Christian Gerber in seine Aufgabe eingearbeitet? Ein Gespräch über Kundenbetreuung, Unternehmenskultur und hochgekrempelte Ärmel.

Sie sind passionierter Rennvelofahrer. Haben Sie Lenzburg und das Gebiet rundherum schon auf zwei Rädern erkundet?

Christian Gerber: Ja. Wenn man im Aargau wohnt und Velofahrer ist, kennt man meist den ganzen Kanton. Bei meiner «Hausrunde», die ich oft und gern zurücklege, fahre ich über die Staffelegg und dann via Aarau und Lenzburg zurück ins Birrfeld, wo ich wohne.

Früher fuhren Sie Rennen. Welches waren Ihre schönsten Erfolge?

Ich war Schweizer Meister im Radquer und nahm zweimal an der Weltmeisterschaft teil. Gerne denke ich auch an ein mehrtägiges Etappenrennen in Italien zurück, bei dem auch Lance Armstrong mitfuhr und ich in der Rangliste vor ihm klassiert war.

Welche Eigenschaften als ambitionierter Velofahrer kommen Ihnen bei Ihrer neuen Aufgabe zugute?

Dazu gehören Ausdauer, der klare Fokus auf ein Ziel und dass ich bei Gegenwind nicht gleich aufgebe. Ich gehe meine Aufgaben mit Freude, positiv und lösungsorientiert an – und ganz nach dem Motto «Fairplay».

Die ersten 100 Tage bei der SWL Energie AG liegen bereits hinter Ihnen. Fühlen Sie sich schon fest im Sattel?

Ja, definitiv. Unser Team hat mich gut aufgenommen. Die Mitarbeitenden schätzen, dass ich ein offener Mensch bin, der auf die Leute zugeht und auch zupacken kann. Ein Beispiel: Als eines Morgens unsere Kaffeemaschine nicht funktionierte, krempelten ein Mitarbeiter und ich die Ärmel hoch und brachten die Maschine gemeinsam wieder zum Laufen. Das hat Eindruck gemacht. Gleichzeitig spüre ich: Die Erwartungen an mich sind hoch. Doch bevor ich Dinge grundlegend verändere, will ich mich weiterhin sorgfältig einarbeiten, um dann die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Welche Aufgaben wollen Sie rasch anpacken?

Bevor wir Neues anreissen, will ich gemeinsam mit unseren Fachleuten zunächst die offenen Projekte abschliessen und vor allem jene beschleunigen, die etwas ins Stocken geraten sind. Ein zusätzliches Thema, das wir sicher bald angehen werden, ist die künftige Beschaffung von Strom und Gas. Im Interesse unserer Kundinnen und Kunden wollen wir Energie zu möglichst attraktiven Preisen einkaufen.

Was ist Ihnen bei der Kundenbetreuung besonders wichtig?

Dass wir den Kunden genau zuhören. Nur so können wir ihnen die passende Lösung anbieten. Oft haben die Kunden auch eigene Ideen – möglicherweise andere als wir. Darauf sollten wir eingehen, zum Beispiel bei Wärmeverbünden und Installationsprojekten. Gemeinsam entstehen meist die besten Innovationen. Bei Reklamationen oder wenn es in einem Projekt harzt, verfolge ich eine ähnliche Philosophie. Statt stur auf seiner Haltung zu beharren, zahlt es sich aus, einen Kompromiss zu finden. Meine Erfahrung zeigt: Wenn man mit dieser Einstellung in heikle Gespräche geht und es auch ausstrahlt, lösen sich Konflikte häufig von selbst.

Beschreiben Sie uns Ihr Zukunftsbild der SWL Energie AG: Wie soll das Unternehmen in einigen Jahren aussehen?

Wir müssen uns sicher etwas anders ausrichten. Wichtiger werden Dienstleistungen rund um Solaranlagen und die Elektromobilität sowie Smart-Home-Lösungen. Umgekehrt verliert ein bisheriger Schwerpunkt, die Gasversorgung, stark an Bedeutung: Im Heizungsbereich wechseln die Kunden auf andere Lösungen. Diese wollen wir ihnen anbieten – etwa ein Alles-dabei-Paket für eine Wärmepumpe oder einen Anschluss an ein Wärmenetz. Gerade Wärmeverbünde sind allerdings mit einem längeren Zeithorizont verbunden. Darum ist es wichtig, dass die Stadt Lenzburg als Eigentümerin voll hinter unserer Neuausrichtung steht. Diese muss mit der städtischen Energiestrategie synchronisiert sein.

Und welche Unternehmenskultur streben Sie an?

Dass die Mitarbeitenden ihre Aufgaben mit Leidenschaft anpacken. Das müssen wir Führungskräfte ihnen vorleben. Ich identifiziere mich stark mit unserem Unternehmen und zeige es auch: Mein Auto oder mein Businesshemd sind mit SWL-Logos beschriftet und auf dem Rennvelo bin ich mit SWL-Dress (siehe Infobox) unterwegs. Ich will die Mitarbeitenden mit meiner Begeisterung anstecken und eine Positivspirale in Gang setzen. Dann fällt uns vieles leichter.

SONNEN-SCHUTZ OLÉ!

Mittagszeit, 30 Grad, ein kleines Städtchen in Spanien: Alle Türen sind verschlossen, die Rollläden runtergelassen, die Strassen leergefegt. Was manche Touristen verwundern mag, ist Hitzeschutz vom Feinsten. Diese Tricks können Sie auch zu Hause anwenden.

Schotten dicht: Wer im Sommer durch Städte in Spanien oder Italien spaziert, blickt während der Siesta auf verschlossene Fenster. Klappläden halten die Hitze von den Innenräumen fern.

Lüften, aber richtig

«Ist das heiss hier, ich mache das Fenster auf», sagen sich viele Nordeuropäer im Hochsommer. Ein klassischer Denkfehler: Wenn Sie die Fenster tagsüber öffnen, gelangt die Hitze erst recht in die Wohnräume. Machen Sie es deshalb wie die Spanier: Schliessen Sie tagsüber Türen und Fenster und lüften Sie erst, wenn es draussen kälter ist als drinnen – morgens, abends oder nachts. Öffnen Sie mehrere Fenster. So sorgen Sie für Durchzug. Wenn Sie mehrere Etagen haben, nutzen Sie den «Kamineffekt»: Öffnen Sie die Fenster unten und oben, sodass die warme Luft aus dem Dachfenster entweicht.

Sonne aussperren

Den grössten Effekt erzielen Sie, wenn Sie den Sonnenschutz draussen anbringen: einen Sonnenstoren, ein Rollo, Fensterläden oder Aussenjalousien. Letztere haben den Vorteil, dass Sie durch die Lamellen trotzdem noch rausschauen können. Sie brauchen eine spontane Lösung? Hängen Sie von aussen ein weisses Tuch vor das Fenster. Es fängt die Sonnenstrahlen bereits im Freien ab. Auch Vorhänge, vor allem mit einer hellen, reflektierenden Oberfläche, schützen vor der Sonne. Sie haben aber erschwerte Bedingungen: Wenn die Sonnenstrahlung auf den Vorhang trifft, ist sie bereits in die Wohnung eingedrungen. Je nach Stoff dienen Vorhänge daher hauptsächlich als Licht- und Sichtschutz. Zuziehen lohnt sich trotzdem: An heissen Tagen zählt jedes Grad weniger.

Stecker ziehen

Neben der Sonne geben auch elektronische Geräte Wärme ab, zum Beispiel Fernseher und Computer. Statt sie auf Stand-by zu stellen, nehmen Sie sie am besten komplett vom Netz. Idealerweise mit einer schaltbaren Steckdosenleiste. Mit nur einem Knopfdruck reduzieren Sie damit Ihre Wärmequellen und sparen auch noch Strom. Kühlschränke heizen die Umgebung besonders auf: Nutzen Sie den Sommer, um den Zweitkühlschrank abzutauen – und schalten Sie ihn erst wieder an, wenn die Hitzewelle vorüber ist. Auch Heizungsrohre geben zum Teil noch Wärme ab. Um dies zu verhindern, stellen Sie Ihre Heizung auf Sommerbetrieb.

Pflanzen ins Haus holen

Zimmerpflanzen filtern Schadstoffe aus der Luft, verbessern das Raumklima und sehen gut aus. Das Zauberwort heisst Photosynthese: Die Pflanzen wandeln Kohlenstoff in Sauerstoff um. Zudem befeuchten sie die Luft, indem sie einen Grossteil des Giesswassers wieder an ihre Umgebung abgeben. Im Sommer sorgen Zimmerpflanzen so für Kühlung, im Winter helfen sie gegen trockene Nasenschleimhäute. Besonders gut als natürliche Klimaanlage eignen sich Pflanzen mit grossen oder zahlreichen Blättern.

Cool bleiben

Das Bett ruft, doch die Wärme steht immer noch im Raum? Duschen Sie vorm Schlafengehen: So entfernen Sie den Schweiss und Schmutz des Tages und Ihre Haut kann wieder besser atmen. Auch wenn eine eiskalte Dusche verlockend erscheint, stellen Sie das Wasser besser auf lauwarm. Denn Kälte verengt die Blutgefässe und führt dazu, dass der Körper die gespeicherte Wärme schlechter abgeben kann. Ziehen Sie sich danach Schlafsachen aus natürlichen Materialien an: Seide oder Leinen saugt den Schweiss auf. Erinnern Sie sich an Ihre Hotelbesuche in Italien oder Spanien und tauschen Sie Ihre Bettdecke gegen ein dünnes Baumwoll-Leintuch aus – und träumen Sie von den nächsten Ferien.

Dämm it!

Sie haben alle Tipps umgesetzt, doch Ihre Wohnräume heizen sich immer noch auf?

Dann lohnt es sich, über eine energetische Sanierung nachzudenken. Im Sommer hält eine gute Wärmedämmung die Hitze draussen, im Winter minimiert sie den Wärmeverlust. Was Sie beim Bauen und Modernisieren noch beachten sollten, weiss die Energieberatung des Kantons Aargau:

www.ag.ch/energieberatung

ENERGIE BEDEUTET FÜR MICH …

EIN BEQUEMES BETT UND GUTE GESELLSCHAFT

Wie Loris Baumann seine Batterien lädt

In dieser Rubrik von «amNetz» erzählen Lenzburger Persönlichkeiten, was Energie für sie bedeutet. Diesmal: Loris Baumann, Präsident des Tennisclubs Lenzburg.

Was gibt Ihnen Energie?
Loris Baumann: Guter Schlaf ist für mich zentral, um Energie zu tanken. Das erstaunt wohl nicht, da ich ja Betten verkaufe. Um meine Batterien aufzuladen, brauche ich aber auch gutes Essen, Sport und viel Sonne. Ganz wichtig ist mir zudem der Kontakt zu positiven Menschen, mit denen ich eine gute Zeit verbringen und schöne Erlebnisse teilen kann.

Wofür setzen Sie Ihre Energie gerne ein?
Für meine Familie, meine Partnerin und meine Freunde. Zu meiner Familie zähle ich auch meine Katze. Sie ist eine richtige Diva: Es kostet viel Energie, sie zufriedenzustellen (lacht). Weiter setze ich meine Energie gerne für sportliche Aktivitäten ein – fürs Tennis, Biken oder Skifahren. Und schliesslich auch für die Firma und den TC Lenzburg.

Haben Sie einen Energieort, an dem Sie auftanken können?
Mein Kraftort ist mein DUX-Bett. Aber auch ein Fussballstadion kann zum Energieort werden: Ich gehe mit meinen Freunden oft an die Spiele des Grasshopper Clubs Zürich. Selbst wenn der gezeigte Fussball nicht immer berauschend ist, schöpfe ich durch das Zusammensein Kraft.

Welche Energie strahlt Lenzburg für Sie aus?
Lenzburg ist für mich eine energievolle Stadt mit einer positiven Ausstrahlung. Es gibt hier viele gute Restaurants und ein breites Sportangebot. Lenzburg ist für mich Heimat. Schon als Kind liebte ich den Blick auf das Schloss, wenn wir in den Familienbetrieb oder in die Stadt fuhren.

Auf dem Tennisplatz ist viel positive Energie gefragt: Wie kann man sie als Spielerin oder Spieler aufrechterhalten?
Wenn ich das wüsste, hätte ich vielleicht noch eine Karriere hingelegt (lacht). Im Tennis spielt sich sehr viel im Kopf ab. Wer an sich zweifelt, hat es schwer. Man braucht eine positive Einstellung und muss den Blick stets nach vorne richten. Wer sich über seine Fehler ärgert, gerät in eine Abwärtsspirale.

Wie sorgen Sie als Präsident für eine positive Energie im TC Lenzburg?
Als Präsident versuche ich, mit meinem Engagement ein gutes Vorbild zu sein. Denn wir sind auf die Freiwilligenarbeit der Mitglieder angewiesen. Deshalb führe ich nicht nur mein Amt aus, sondern organisiere auch Events und packe beim Rasenmähen oder Unkrautjäten rund um die Tennisplätze mit an. Zudem fördere ich das gesellige Zusammensein neben dem Platz.

Loris Baumann arbeitet als Geschäftsführer im Lenzburger Familienunternehmen Kieser Wohnen. Im Jahr 2020 übernahm er das Amt des Präsidenten im Tennisclub Lenzburg. Er setzt seine Energie gerne für seinen Club ein – denn er weiss, wie wichtig die ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein ist.

HANDWERKLICH FIT

Kevin Kläusli, Lernender Elektroinstallateur

Die SWL Energie AG gehört zu den grössten Ausbildungsbetrieben in der Region. Hier erlernen Fachkräfte von morgen ihr Handwerk. Zum Beispiel Kevin Kläusli: Er absolviert derzeit das dritte Lehrjahr zum Elektroinstallateur.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Ausbildung?
Kevin Kläusli: Sie ist vielseitig und abwechslungsreich. Ich bin immer wieder an anderen Orten im Einsatz: am einen Tag in einer privaten Wohnung, am nächsten in einem Industriebetrieb oder in einem Neubau. Dabei kann ich meine eigenen Ideen einbringen, wie wir die Aufträge umsetzen.

Welche Eigenschaften sind in Ihrem Beruf besonders wichtig?
Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Teamfähigkeit. Zudem spielt in meinem Beruf die Sicherheit eine grosse Rolle. Deshalb zählen Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein – auch zu meinem eigenen Schutz.

Wie werden Sie betreut?
Meine Ansprechperson für alle Anliegen ist der Lehrmeister. Er unterstützt mich bei Fragen und Problemen. Ich kann ihn auch während der Arbeit jederzeit anrufen, wenn ich bei einer Aufgabe unsicher bin. Tipps für die Schule und die Praxis erhalte ich oft von den Monteuren. Weiss ich etwas nicht mehr genau, erklären sie es mir nochmals. Wir haben im Team also einen guten Zusammenhalt.

Auf welchen Lernerfolg sind Sie besonders stolz?
Zu Beginn der Ausbildung war ich handwerklich nicht besonders geschickt. Inzwischen habe ich mich stark verbessert und Routine gewonnen. Das kommt mir auch im privaten Bereich zugute – und zwar nicht nur bei Elektroarbeiten. Denn ich habe zum Beispiel auch gelernt, zu gipsen und Holz zuzuschneiden.

Welche Fähigkeiten möchten Sie im letzten Lehrjahr noch verbessern?
Am Anfang meiner Ausbildung waren wir immer mindestens zu zweit an der Arbeit. Nun übernehme ich mehr Verantwortung und erledige Aufträge auch allein. Dabei will ich noch mehr Sicherheit gewinnen. Es geht darum, die Arbeiten gut zu planen und das beste Vorgehen festzulegen. Mein Motto dabei: Ich führe den Auftrag so aus, als ob es meine eigene Wohnung wäre.

Eine solide Basis fürs Berufsleben

Die SWL Energie AG bietet Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:
- Elektroinstallateur/in EFZ
- Montage-Elektriker/in EFZ
- Netzelektriker/in EFZ
- Elektroplaner/in EFZ
- Kauffrau/Kaufmann EFZ

Mehr erfahren: www.swl.ch > Jobs

Haben Sie schon berufliche Pläne für die Zeit nach der Ausbildung?
Weil mir der Beruf Spass macht, will ich zunächst als Elektroinstallateur arbeiten. Welche Weiterbildung ich dann in Angriff nehme, weiss ich noch nicht. Ich kann mich zum Beispiel in einem Bereich spezialisieren, mich zum Elektroplaner weiterbilden oder Elektrotechnik studieren. Mit meiner Ausbildung stehen mir alle Türen offen.

Mitmachen **und gewinnen**

1. Preis: Gutschein Centrum Lenzburg im Wert von **CHF 50.–**
2. Preis: 3 × 1 SWL-Picknickdecke und Trinkflasche
3. Preis: 3 × 1 SWL-Badetuch und Trinkflasche

Gebirgszug in Mitteleuropa		Blumeninsel im Bodensee	jetzt, in diesem Moment	sächl. Fürwort	Wildhund		CH-Hochschule		Weissager	Fremdgebiet im Inland	schweiz. Sänger (Patrick)
begnadigen, erlassen								2			
Trunkenheit	1						Streichinstrument		Augenblick, im ...		
persönl. Geheimzahl			3	elegante Frau		trop. Kletteeidechse					8
eingeschaltet		4	Frist, Weile				6		Bauernbetrieb		Ort mit Salzbergwerk
nikotinhaltige Pflanze						Nasallaut		Besitz (... und Gut)			
			trop. Küstenpflanze							5	
Trockengras		Radspeichenkranz			7			Tal im Obergandin: ...tal		raetsel.ch	

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8

So machen Sie mit

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail an folgende Adresse: raetsel@swl.ch

Oder per Postkarte:
SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

Teilnahmeschluss
30. Juni 2023

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden von der SWL Energie AG schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name ohne detaillierte Adressangaben in der nächstfolgenden Ausgabe von «amNetz» und auf www.swl.ch publiziert wird. Mitarbeitende der SWL Energie AG sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe von «amNetz».

Gewinner der Frühlingsausgabe

Rätsel

Das gesuchte Lösungswort: ZUKUNFT

1. Preis: Michael Richner aus Lenzburg

2. Preis: Ursula Hochstrasser aus Lenzburg
Nina Bärtschi aus Lenzburg
Sandra Häusermann aus Lenzburg

3. Preis: Elisa Lüthi aus Lenzburg
Christian Häfliger aus Lenzburg
Peter Füglistaler aus Lenzburg

Ihr Draht zur SWL Energie AG

Haben Sie Fragen zu unseren Produkten oder Dienstleistungen? Dann kommen Sie einfach bei uns vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir sind gerne für Sie da!

Kundenservice:
SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10
Postfach
5600 Lenzburg

+41 62 885 75 75

amnetz@swl.ch
info@swl.ch
www.swl.ch

Unsere Öffnungszeiten:
07.30 bis 11.45 Uhr
13.15 bis 17.00 Uhr
(Freitag bis 16.30 Uhr)

Störungsdienst (7 × 24 h):
+41 62 885 75 75

Impressum

Herausgeberin: SWL Energie AG
Das Kundenmagazin erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Konzept/Gestaltung: Blueheart AG, ein Unternehmen der Trurnit Gruppe

Redaktion:
Thomas Hügli und Daniel Stalder (Kinetics Kommunikation AG), Markus Sulger (Blueheart AG)

Bilder: Beni Basler (S. 1, S. 4/5, S. 8/9, S. 10), AdobeStock / Pixel-Shot (S. 2), AdobeStock / Simon (S. 6/7), Lenzburgiade (S. 12), SWL Energie AG

Druckerei: Kromer Print AG, Lenzburg

Auflage: 6'480 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der SWL Energie AG übernommen werden.

gedruckt in der schweiz

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C008110

DIE LENZBURGIADE FEIERT JUBILÄUM

Als einzigartiges internationales Open-Air-Festival für Klassik und Weltmusik hat die Lenzburgiade viele Fans. Diesen Sommer feiert sie ihr 15-jähriges Bestehen und begeistert das Publikum mit einer geballten Ladung Musik gewordener Lebensfreude. Zu den Highlights des Jubiläumsprogramms gehören das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, Starensembles wie Anderson & Roe und Igudesman & Joo sowie die Cheibe Balagan. Und bei «Respect!», einem Tribut an die grössten Soul Divas, lässt sich auch der wohl berühmteste Lenzburger Pepe Lienhard nicht zweimal mit seinem Saxofon auf die Bühne bitten.

20. bis 25. Juni 2023
www.lenzburgiade.ch

Tickets gewinnen!

Die SWL Energie AG verlost 3 × 2 Tickets für das Konzert der Folk-Gruppe Áed vom Freitag, 23. Juni 2023. Senden Sie bis am Freitag, 16. Juni 2023, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an **amnetz@swl.ch.**

EVENTS

Gauklerfestival 2023
18. bis 20. August 2023
www.gauklerfestival.ch

Musikalische Begegnungen Lenzburg «Mit allen Wassern gewaschen»
25. August bis 10. September 2023
www.mbl-lenzburg.ch

ALA 23
Aargauer Landwirtschaftsausstellung
30. August bis 3. September 2023
www.landwirtschaft.ag/ala23

SWISS E-CAR: WEITERER STANDORT IN LENZBURG

Klimafreundlich Auto fahren zum fairen Preis: Das ermöglicht das Carsharing-Angebot von «Swiss E-Car». Wer eines der zahlreichen Elektroautos nutzt, bezahlt einfach pro Stunde oder pro Tag – also keine Gebühren für Abo, Mitgliedschaft oder Registrierung. Alles funktioniert bequem per App. In Lenzburg steht in der «Widmi» nun ein drittes Elektroauto bereit. Es ergänzt die E-Cars an den bisherigen Standorten Aavorstadt und «Im Lenz». Lokale Partner von «Swiss E-Car» sind die SWL Energie AG, die Hypothekarbank Lenzburg AG, die Generalagentur Lenzburg der Mobiliar sowie die Stadt Lenzburg. Mehr erfahren: **www.swl.ch/+e-car**

SPARTIPPS ZUM ANHÖREN

Wie und wo sich einfach Energie sparen lässt, erklären Fachleute im Podcast «Energiesparen leicht gemacht» von EnergieSchweiz. Die Energieprofis geben praktische Tipps und beantworten Fragen aus der Bevölkerung. Der Podcast ist auf den gängigen Plattformen zu finden.

PREMIERE FÜR NEUE SCHLOSS-BELEUCHTUNG

Zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum machte die SWL Energie AG der Bevölkerung ein gut sichtbares Geschenk: Sie erneuerte die Beleuchtung von Schloss Lenzburg. Die neuen LED-Projektoren verbrauchen deutlich weniger Strom und reduzieren die Lichtverschmutzung. Wegen der drohenden Strommangellage blieben sie im vergangenen Winter jedoch ausgeschaltet. Mitte April wurde die moderne Beleuchtung nun erstmals in Betrieb genommen.